

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Ruinen minoischer Villen und antiker Häuser (Omalos, Sklavokambos, Trypiti, Chamaizi)



Ruine bei Demati (s. MB 80•05)

Weitgehend auf die Neupalastzeit beschränkt ist die Entwicklung von Gebäudetypen, die heute allgemein mit dem Begriff "Minoische Villa" beschrieben werden. Dieser Gebäudetyp steht architektonisch als Bindeglied zwischen den Palastbauten und den einfachen Wohnhäusern, isoliert liegend oder in Siedlungen. Die ersten "Villen" wurden Anfang des 20. Jh. gefunden und ausgegraben. Vor den 2. Weltkrieg und bis in die heutige Zeit wurden Gebäude-reste entdeckt, ohne direkte Nachbarschaft zu einem Palast und vermeintlich ohne Siedlungszusammenhang. Heute weiß man durch Nachuntersuchungen, dass alle diese Gebäude in Nachbarschaft von größeren oder kleineren Siedlungen lagen (auch wenn diese Siedlungen noch nicht alle gefunden wurden). Die "Landhäuser" sind baulich und gestalterisch sehr variantenreich. Ihre Vertreter finden sich über ganz Kreta verstreut in Form von kleinen Siedlungskammern in den Küstenregionen, im Landesinnern und bis in die Hochlagen. Die Grundrisse der Häuser werden meist von einer kleinräumigen Aufgliederung dominiert, wobei nicht mehr als ein oder höchstens zwei größere Bereiche in Erscheinung treten. Es ist schwierig, allein auf Grund der Architektur die Funktion dieser Häuser zu definieren, zumal variable Nutzungen möglich sind. Denkbar wäre, dass sie einem regionalen Austauschsystem von Gütern (zwischen Siedlungen und Palastzentren) als Zwischenstation dienten; sie könnten aber auch andere Funktionen, wie z. B. Straßen- und Kontrollposten, übernommen haben. So finden sich einiger dieser Häuser in der Nähe alter minoischer Wegtrassen (z.B. Sklavokambos). Ihre Nutzer existierten offensichtlich als Selbstversorger auf landwirtschaftlicher Grundlage. Im Folgenden werden als Beispiel vier Fund-/Standorte von minoischen Häusern (aus verschiedenen Regionen der Insel) in Bildern und Kurzbeschreibungen vorgestellt; siehe dazu auch das Info-Merkblatt Nr. 80•05 der [KRETAUmweltinfo](http://www.kreta-umweltinfo.de).



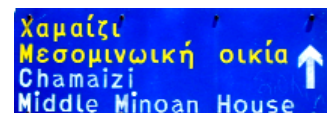
Die Abb. li. zeigt die Ruine eines "Landhauses" ohne räumliche Aufgliederung aus dem Hochlageengebiet zur Omalos-Hochebene; der im Hintergrund stehende Baum (s. Abb. daneben) ist "um einen Findling gewachsen", der eine Höhe von rd. 1,8 m aufweist. Zur Wegbeschreibung zu dieser Anlage siehe die Info-Merkblätter Nr. 43•04 und 44•04 der [KRETAUmweltinfo](http://www.kreta-umweltinfo.de); sie liegt rd. 7 km vor der Omalos-Hochebene, rechts der Straße.

Die Abb. re. zeigt die Ruine einer minoischen "Villa" (Sklavokambos) im Landesinneren Mittelkretas. Die Anlage besitzt 2 größere Raumbereiche und liegt (wohl an einer alten minoischen Wegtrasse) rd. 3,7 km vor der Ortschaft Gonies, links der Straße am Hang. Zur Wegbeschreibung siehe Info-Merkblatt Nr. 66•05 der [KRETAUmweltinfo](http://www.kreta-umweltinfo.de).



Die Abb. zeigt die Grundmauern eines minoischen Hauses mit 2 Kammerbereichen im Süden Kretas. Die Ausgrabungsstätte liegt rechts des Ausgangs der Tripiti-Schlucht, etwa 300 m vom Strand entfernt, zwischen dem Bachbett des Flusses und den steilen Felswänden; zur genauen Wegbeschreibung sie Info-Merkblatt Nr. 95•05 der [KRETAumweltinfo](#). Im Nahbereich des Gebäudes befinden sich auch mehrere Grotten, deren "gewachsener Kulturboden" auf eine antike "Verwendung" hindeutet. Rund 200 m weiter nördlich befindet sich auf der gegenüber liegenden Schluchtseite eine kleine Grottenkirche, deren durch "offene Feuer" rußgeschwärzten Felswände ebenfalls auf eine wohl mehrere Jahrhunderte lange Nutzung hinweisen.

Das minoische Haus von Chamaizi (s. Abb.) liegt rd. 10 km von Sitia (Nordostkreta) entfernt, südwestlich des gleichnamigen Dorfes Hamezi. Etwa 1,3 km nach dem Ortsausgang (Richtung Agios Nikolaos) erfolgt links der Abzweig zur Ausgrabungsstätte. Vom Abzweig führt eine rd. 0,9 km lange Piste zum Rande eines Tales und einem kegelförmigen Hügel (Souvioto Mouri), auf dem die minoischen Hausreste liegen. Es ist das bisher einzige ovale Haus, das man auf Kreta entdeckt hat; es wurde bereits 1903 ausgegraben. Eine "Nachgrabung" erfolgte 1971, wobei auch der Grundrissplan überarbeitet wurde (vgl. Abb.). Auch hierbei konnte nicht eindeutig geklärt werden, ob seine (von der sonst üblichen rechteckigen Form) abweichende Architektur eine gewollte Innovation war oder sich zufällig aus der Hügelform (und seiner Begrenzung) ergeben hat. Auch das früher geborgene Fundmaterial lässt keine eindeutigen Aussagen und Rückschlüsse auf Gestaltung und Ausstattung zu; dasselbe gilt auch für eventuelle Aufgabenbereiche dieses Hauses. Mehr Informationen (und Details) über "The Oval House at Chamaizi Reconsidered" findet man im Internet unter www.projectsx.dartmouth.edu.



Die Fotos zeigen Ansichten der Ruinenreste des Hauses von Chamaizi; links mit Blick auf die Piste, daneben auf die Küstenregion im Norden. Die Grundrisskizze zeigt die Abb. rechts; auf die Erläuterungen zu den Zahlen der Räumlichkeiten und ihrer Funktion haben wir verzichtet, da selbige u. E. nur auf Vermutungen beruhen, für die aber die wissenschaftlichen Beweise fehlen.

Fotos: (5603/28.-30.07.2005) *U. Kluge* / (5338, 5344, 5374, 5445, 5446, 5501/28.-30.07.2005) *H. Eikamp*

[Art.-Nr. 2.411; Zitat-Nr. 4.177] impr. eik.amp 2005

Tipps zur Autovermietung und Unterkunft sowie Info's zur **ärztlichen Betreuung** in **Gouves, Nordkreta**, ca. 18 km östlich von Iraklion



www.kreta-info.de.vu



www.tdsv.de/mariammar



e-mail: plumg@otenet.gr